

ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1977



BRNO 1980

Další archeologický výzkum by se měl zaměřit na zjištění průběhu žlábků a především na zjištění půdorysu sakrální stavby v první fázi, což bude možno jen výzkumem uvnitř kostela. Od pokračování archeologického výzkumu lze očekávat i upřesnění chronologie jednotlivých stavebních fází.

P o z n á m k y :

- 1 VM, Břeclavsko, Brno 1969, 514.
- 2 CDB I, 400.
- 3 CDMIV, 53.
- 4 CDMIV, 168.

Erste Ergebnisse der archäologischen Grabung bei der Kirche in Mušov /Bez. Břeclav/. Die archäologische Grabung, die durch die geplante Sicherung oder Liquidation der Kirche in Mušov hervorgerufen worden war, verlief im Juli und August 1977, als sieben Sonden auf der Aussenseite der Kirche und eine bei der ursprünglichen Friedhofsmauer ausgehoben wurden. Bei der Grabung hat man festgestellt, dass die Südmauer des Kirchenschiffes in romanischer Bautechnik aus Quadergemäuer auf Fundamenten aus Bruchstein erbaut ist. Mit der romanischen Bauphase hängt vermutlich auch ein Gräbchen für die Palisade zusammen. Der zweiten Bauphase kann die Erweiterung des Kirchenschiffes und der Aufbau des Presbyteriums mit der Sakristei und Pfeilern zugeschrieben werden. Die erste Bauphase kann vorläufig nicht tiefer als in das 13. Jahrhundert datiert werden.

FÜNFT E GRABUNGSSAISON AUF DEM MITTELALTERLICHEN HAUSBERG KULATÝ KOPEC BEI ŽABČICE

/Bez. Brno-venkov/

Josef U n g e r , Regionální muzeum Mikulov

Aufgabe dieser Grabungssaison war, die Flächengrabung auf der "Vorbürg" zu beenden und die Tiefe des Innen- sowie Aussengrabens zu beglaubigen. Auf der Vorbürg wurde eine sehr komplizierte stratigraphische Situation festgestellt, die durch den Umbau und Erweiterung der Vorbürg hervorgerufen war. Hier stellte man Überreste einer rampenartigen Einfahrt in den eigentlichen Hausberg fest, an den Seiten mit absichtlich geschichtetem Mergel und Humus gefestigt. Ferner entdeckte man auf der Vorbürg Überreste eines eingetieften Objektes mit Steinmauern, auf Mörtel gebaut, mit Innenausmassen von 7 x 8 m und Mauerstärke von 0,8 m. Es handelte sich vermutlich um einen Turmbau, der den Eintritt in den Hausberg schützte. Im Zusammenhang mit dem Bau dieses Gebäudes wurde auch die Vorbürg erweitert und ein Teil des Grabens verlegt. Durch die über den Innengrabens geführte Sonde wurde festgestellt, dass sich der Boden des Grabens um 3,8 m tiefer befindet, als es dies heute ist. Auch die interessante Festigung der Aussen- sowie Innenwände des Grabens mit Mergel- und Humusschichten wurde belegt. Auch hat man Pfostengruben gefunden, die offensichtlich mit der Brückenkonstruktion zusammenhängen. Nach der Herausarbeitung des Grabenprofils konnte eine mehrfache Ausbesserung des Grabens und mindestens zwei Phasen seiner Aufschüttung unterschieden werden.

Zu der interessantesten Feststellung gehört auch die Beglaubigung der ursprünglichen Oberfläche vor dem Aufbau des Hausberges im 13. Jahrhundert. Man entdeckte eine Schwarzerde von grosser Qualität, die sich wesentlich von dem heutigen landwirtschaftlich bearbeiteten Boden in der Umgebung unterscheidet.

Von den Funden ist eine Menge an Gefäßscherben bemerkenswert, die in der Aufschüttung des Innengrabens gefunden wurden. Es gelang aus diesen zwei ganze Gefässe zu rekonstruieren. Ferner sind Bruchstücke von Glasgefässen, ein Sporen mit Rädchen und das Bruchstück eines Hufeisens bemerkenswert. Mit Rücksicht zu der komplizierten Fundsituation wird man mit der Grabung mindestens noch eine Saison fortsetzen müssen.

FUND MITTELALTERLICHER UND NEUZEITIGER KERAMIK IN POHOŘELICE

/Bez. Břeclav/

Josef U n g e r , Regionální muzeum Mikulov

Bei Grabungsarbeiten in der Umgebung seines Hauses in Pohořelice, Mlýnská 32 entdeckte B. Rouzek

Fundamente mächtiger Mauern, die aus Stein mit Mörtelverbund gebaut sind. Die Mauern erreichten eine Breite bis zu 1,5 m. Ausser diesen entdeckte er auch eine grössere Menge an Gefäss- und Kachelscherben. Nach der laboratorischen Bearbeitung stellte man fest, dass es sich um Teile von Kammer-, Gefäss- sowie Simskacheln aus dem 15. - 16. Jahrhundert handelt. Besonders interessant ist die Verzierung der Stirnheizwand von einigen Kacheln auf denen das Fussvolk, der Hl. Georg im Kampfe mit dem Drachen, das Wapen von Böhmen und Mähren, ein Vogel seine Jungen fütternd und weiteres abgebildet sind.

MITTELALTERLICHE FUNDE BEIM BAUE DER GASLEITUNG BEI VELKÉ NĚMČICE

/Bez. Břeclav/

Josef U n g e r , Regionální muzeum Mikulov

Beim Grabenaushub für die Gasleitung südwestlich von Velké Němčice in der Flur "Dolní les" fand man in einer Entfernung von 40 m vom rechten Ufer des Flusses Svratka in einer Tiefe von ca. 8 m ein ganzes mittelalterliches Gefäss und weitere mittelalterliche Scherben. Mit Rücksicht auf das eindringende Grundwasser und die Terrainstörung war es nicht möglich die Fundsituation am Orte zu beglaubigen.

HORTFUND VON MÜNZEN BEI PAVLOV

/Bez. Břeclav/

Josef U n g e r , Regionální muzeum Mikulov

Am 1. Dezember 1977 wurde beim Rigolen in der Flur 18 aus einer Tiefe von ungefähr 50 cm ein Krug ausgeackert, der mit zwei Kachelscherben bedeckt war. Der Krug enthielt 319 silberne Münzen. Dank dem Finder F. Hřebačka und dem Vorsitzenden des MNV G. Šilink gelang der Fund in das Regionalmuseum in Mikulov. Nach einer vorläufigen Sortierung hat man festgestellt, dass es sich um Dreikreuzer, Sechskreuzer und Fünfehnkreuzer aus dem Ende des 16. und dem Beginn des 17. Jahrhunderts handelt. Der Krug in dem der Schatz deponiert war, hat einen abgebrochenen Rand und einen aus dem Hals hervorgehenden Henkel, der am grössten Umbruch aufsitzt. Auf der Aussenseite war er mit einer hellgrünen Glasur überzogen.

BRUCHSTÜCKE ROMANISCHER UND GOTISCHER FRAGMENTE AUS DRNHOLEC

/Bez. Břeclav/

Josef U n g e r , Regionální muzeum Mikulov

Aufgrund der Mitteilung von J. Soukop, Pfarrer in Drnholec wurde eine Terrainbegehung in der Umgebung der Kirche und Pfarrei vorgenommen, wo bei verschiedenen Aushubarbeiten das Bruchstück eines romanischen Taufbeckens gefunden wurde, das auf der Aussenseite mit plastischen Halbbögen verziert war. Ferner fand man eine grössere Menge an Bruchstücken von Baugliedern.

KOSTNÍ MATERIÁL ZVÍŘAT ZE STŘEDOVĚKÉ OSADY ZBÝŠOV

/okr. Brno-venkov/

Zdeněk K r a t o c h v í l , AŮ ČSAV Brno

V místech zaniklé středověké osady Studýň u Zbýšova byl proveden záchranný výzkum zaniklé středověké osady, datované do 10. - 13. st. /Měřínský 1975/. Při tomto výzkumu byl získán i osteologický zví-



PŘEHLED VÝZKUMŮ 1977

- Vydává : Archeologický ústav ČSAV v Brně , sady Osvobození 17/19
Odpovědný redaktor : Akademik Josef Poulík
Redaktoři : Dr. A. Medunová, dr. J. Meduna, dr. J. Říhovský
Překlady : Dr. R. Tichý, E. Tichá
Kresby : doc. dr. B. Klíma, A. Malinková, A. Šik
Na titulním listě : Bronzová dýka z únětického pohřebiště v Mušově
Tisk : Moravské tiskařské závody, n.p. Olomouc, závod Gottwaldov,
provoz 34 - Kyjov
Evidenční číslo : ÚVTEI - 73332
Vydáno jako rukopis - 450 kusů - neprodejné